

Mit Genehmigung der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena, Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, enthält der nachstehende Teildruck das II. und III. Kapitel der gesamten Arbeit.

Inhalt.

Seite

II. Kapitel.

Die sächsische Wirkwarenindustrie in der Kriegs- und Nachkriegszeit.	
G. Der Ausbruch des Krieges und seine unmittelbaren Folgen für die Wirkwarenindustrie in Sachsen	1
1. Betriebs-Einschränkungen und -Stilllegungen	1
2. Anullierung von Aufträgen, neue Regelung im Zahlungsverkehr, Moratorien	2
3. Abwanderung von Arbeitskräften in die Landwirtschaft und in andere Industrien	3
4. Kriegslieferungsverpflichtungen, Heeresaufträge, Umstellung der Betriebe	4
5. Rohstoffmangel	6
H. Kriegswirtschaftliche Maßnahmen zur Sicherung des Heeresbedarfs und zur Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung mit Kleidungsstücken	8
1. Beschränkung der freien Wirtschaft (Ein- und Ausfuhrverbote) . .	8
2. Staatliche Eingriffe in die Produktion und Konsumtion, Beschlagnahme von Rohstoffen und Fertigerzeugnissen, Bestandserhebungen und Herstellungsverbote	12
3. Staatliche Maßnahmen in der Preisbildung	25
4. Kriegswirtschaftsorganisationen und ihre Aufgaben	26
J. Die Überleitung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft (Übergangswirtschaft)	30
1. Rohstoffbeschaffung	30
2. Notstandsarbeiten	34
3. Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu dem Auslande	36
4. Außenhandelskontrolle	39
K. Die sächsische Wirkwarenindustrie seit der Währungsneuordnung . .	50
1. Die wirtschaftliche Lage 1923	50
2. Neuregelung der Währung	52
3. Die Zeit nach der Stabilisierung der Währung	53
L. Arbeiter- und Betriebsverhältnisse in der sächsischen Wirkwarenindustrie	56
1. Arbeiterverhältnisse	56
2. Betriebsgrößen, innere Betriebsverhältnisse, Kapazität der Maschinen	62

III. Kapitel.

Der Auslandsmarkt der Wirkwarenindustrie.	67
Rückblick und Ausblick	72